Nr. 394. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Montag, 25. August 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Reise des Kaisers

erhalten wir aus Peterhof, den 24. August, folgendes Telegramm:

Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist gestern Abend an Bord der „Hohenzollern" von Peterhof nach Memel in See gegangen. Abends fand im Schlosse zu Ehren Sr. Majestät ein Galadiner statt, an welchem die kaiserliche Familie, Reichskanzler General v. Caprivi, Minister v. Giers, ferner Pobiedonoszew, der General im französischen Generalstabe, Bois-Deffré, früher Militärattachee in Petersburg, und hervorragende Staatswürdenträger theilnahmen. Nach dem Diner erfolgte eine prächtige Illumination des Parkes und der Wasserkünste. Am Ende des zum Schlosse führenden Kanals war ein sehr großes Wappen mit den Initialen Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm angebracht. Die Beleuchtung machte einen großartigen Eindruck. Ihre Majestäten erschienen nach 9 Uhr auf dem Balkon des Schlosses, um das herrliche Schauspiel in Augenschein zu nehmen. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm trug russische, Kaiser Alexander preußische Uniform. Nachdem Se. Majestät der Kaiser Wilhelm und Se. k. H. der Prinz Heinrich sich in der herzlichsten Weise von den Mitgliedern der Kaiserlichen Familie verabschiedet hatten, schritten Allerhöchstdieselben mit Kaiser Alexander auf die Landungsstelle zu, wo Offiziere des Wyborg'schen Regimentes aufgestellt waren. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm reichte jedem Einzelnen die Hand und verabschiedete sich vom Gefolge des Kaisers Alexander. Hierauf nahm Allerhöchstderselbe herzlichsten Abschied vom Kaiser Alexander und umarmte und küßte denselben wiederholt. Der Kaiser Alexander verabschiedete sich ebenso herzlich vom Prinzen Heinrich und sodann vom Gefolge Sr. Majestät. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm begab sich sodann an Bord der „Hohenzollern", während Kaiser Alexander Allerhöchstdemselben die herzlichsten Abschiedsgrüße zuwinkte und „Bon voyage, au revoir!" zurief. Die „Hohenzollern" war bei der Abfahrt von S. M. Kreuzerkorvette „Irene" begleitet.

Weiter liegen folgende Telegramme vor:

Kronstadt, 24. August. Der Kommandant von Kronstadt, Admiral Schwarz, hat zu Ehren der Offiziere S. M. Schiffe „Hohenzollern" und „Irene" ein Diner gegeben, bei welchem derselbe einen Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ausbrachte. Kapitän zur See von Armin, Kommandant der „Hohenzollern", erwiderte diesen Trinkspruch mit einem Toaste auf den Kaiser Alexander, worauf noch Trinksprüche auf die beiderseitigen Flotten folgten.

Kronstadt, 24. August. Sr. Majestät Schiffe „Hohenzollern" und „Irene" sind heute Nacht 12 Uhr von hier abgedampft.

Deutschland.

Berlin, 24. August. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes Frhr. v. Marschall ist heute nach Memel abgereist, um daselbst Sr. Majestät dem Kaiser Vortrag zu erstatten.

— Wie seiner Zeit gemeldet, hat Seine Majestät der Kaiser am 21. Juni dem zweiten Bataillon der Haupt-Kadettenanstalt eine Fahne verliehen. Während der Nagelung wurde dem Kommandeur des Kadettenkorps eine allerhöchste Kabinetsordre überreicht, in welcher es heißt: „Ich will dem Kadettenkorps einen besonderen Beweis Meines Wohlwollens und Meiner Zufriedenheit mit seinen langjährigen guten Leistungen dadurch geben, daß Ich dem zweiten Bataillon der Haupt-Kadettenanstalt eine Fahne mit dem Säkularbande verleihe. Ich vertraue fest, daß das Kadettenkorps in dem Geiste der Gottesfurcht, der Königstreue und der Vaterlandsliebe, in welchem es Meiner Armee ungezählte Reihen der bravsten und tüchtigsten Offiziere erzogen hat, unverbrüchlich weiter verharren und diesen Geist zum Heile des Vaterlandes bis in die fernste Zukunft pflegen wird. Ich bestimme im Verfolg Meiner Ordre vom heutigen Tage, daß die bisherige Fahne des Kadettenkorps in Zukunft von dem ersten Bataillon der Haupt-Kadettenanstalt geführt wird.

— Unter den Steuerprojekten des Finanzministers Dr. Miquel soll sich, wie wir gleich anfangs vermutheten, auch eine Reform der Erbschaftssteuer befinden. Nach den „Hamb. N." dürfte es jetzt als sicher anzusehen sein, daß Herr Miquel höhere Einnahmen aus der Erbschaftsbesteuerung zu erzielen strebt. (Bisher waren die Kinder, die Eltern und die Ehegatten von der Entrichtung einer Erbschaftssteuer in Preußen befreit; steuerpflichtig waren nur Erbschaften von Geschwistern mit 2 Prozent, von entfernteren Verwandten bis einschließlich des 6. Grades der Stief- und Schwiegerverwandten mit 4 Prozent und Erbschaften in anderen Fällen 8 Prozent.) Auch die Gewerbesteuer soll reformirt werden, indem bei Einrichtung der Einkommensteuer auf der Grundlage der Deklarationspflicht das Einkommen vom Gewerbebetriebe besonders deklarirt werden soll. Diese Deklaration würde dann die Grundlage der Veranlagung der Gewerbesteuer abgeben. Finanzminister Miquel, der in den letzten Monaten übermäßig gearbeitet hat, wird in der nächsten Zeit einen kurzen Erholungsurlaub antreten. Die Gesetzentwürfe über die Reform der Steuern und der Landgemeinde-Ordnung sollen fertig gestellt sein, so daß sie dem Staatsministerium zur Berathung vorgelegt werden können, wenn es in der zweiten Hälfte des September wieder vollzählig beisammen sein wird.

— Die Frage einer Reorganisation der Vorbedingungen für den einjährig-freiwilligen Dienst soll, nach der „St.-C.", durch kaiserliche Entscheidung dahin gelöst sein, daß die Berechtigung künftighin prinzipiell an den Besitz eines Reifezeugnisses von einer neunklassigen Gymnasial- oder sechsklassigen lateinlosen bürgerlichen Schule geknüpft ist. Für diese Entscheidung soll der Gedanke maßgebend sein, daß der Eintritt in den einjährig-freiwilligen Dienst mit einer an sich abgeschlossenen Bildung, möge dieselbe von einer Gymnasial- oder Realschule herrühren, erfolgen soll. Schüler, die jene Vorbedingung nicht erfüllen, sollen sich einer speziellen Prüfung vor den hierzu bestellten Kommissionen zu unterziehen haben. Durch die neue Regelung der Berechtigung für den einjährigen Dienst soll nicht blos eine Entlastung der Prüfungs-Kommissionen, sondern auch eine solche der Gymnasialschulen herbeigeführt werden. Denn eine große Anzahl von Schülern, welche wegen der Berechtigung zum einjährigen Dienst das Gymnasium besuchen, würden künftig der lateinlosen bürgerlichen Schule sich zuwenden, zumal wenn die Zahl der letzteren entsprechend vermehrt sei, worauf maßgebenden Ortes hingearbeitet werde. — Die Bestätigung der obigen Nachricht bleibt abzuwarten.

— Das Denkmal, welches dem vor Jahresfrist verstorbenen Wilhelm Hasenclever von den Parteigenossen an dem Grabe auf dem Friedhofe der freireligiösen Gemeinde errichtet wurde, ist heute Nachmittag in feierlicher Weise enthüllt worden. Die Arbeiter Berlins hatten sich aus diesem Anlaß in hellen Haufen nach dem stillen Todesacker in der Pappelallee begeben. Schon eine Stunde vor Beginn des Aktes war das noch verhüllte Denkmal, das rechts an der hinteren Mauer steht, von den Genossen des Entschlafenen dicht umlagert und immer neue Massen strömten fortgesetzt hinzu. Die meisten der Erschienenen trugen rothe Nelken oder Rosen im Knopfloch, auch rothe Shlipse und rothe Taschentücher sah man vielfach. Die Polizei hielt sich sehr reservirt. Das Grab Hasenclevers war aus Anlaß des Aktes reich geschmückt. Von der Familie Hasenclevers sahen wir die in Halbtrauer erschienene Wittwe mit dem jungen Sohne und dem Schwager des Entschlafenen. Zahlreiche Deputationen waren mit mächtigen Kränzen erschienen. Die Mehrzahl der letzteren war mit blutrothen Georginen durchflochten und mit mächtigen rothen Schleifen geziert. Der Arbeiter-Gesangverein „Nord" eröffnete den Festakt mit Heinrich Pfeils Lied „Ein Sohn des Volkes will ich sein und bleiben". Dann fiel die Hülle von dem Denkmal, das aus einer geborstenen Säule aus rothem Sandstein besteht und am Sockel den Namen, Geburts- und Todestag sowie die Worte trägt: „Dem alten Kämpfer für Wahrheit, Freiheit und Recht." Stadtverordneter Vogtherr feierte sodann den Entschlafenen in einer Gedächtnißrede, der noch einige Ansprachen von Genossen folgten. Gesang schloß die Feier.

— Die Versammlung, in welcher am Montag der Abgeordnete Bebel sprechen will, ist polizeilich genehmigt worden. Man erwartet für dieselbe einen ungewöhnlich starken Besuch. Den Vorsitz soll der Abgeordnete Singer führen. Dr. Wille soll in der Versammlung zum Worte kommen. Was den sozialdemokratischen Parteikongreß selbst betrifft, so theilt uns ein wohl informirter Berichterstatter mit: Es läßt sich schon jetzt übersehen, daß die Gegner der Fraktion dort nur in ganz kleiner Zahl vertreten sein werden. Auch Berlin wird größtentheils Anhänger der Fraktion als Delegirte entsenden. An dem ursprünglichen Beschlusse, daß Berlin 14 Delegirte entsendet, nämlich der 4. und 6. Wahlkreis je 3, die anderen Wahlkreise je 2, wird festgehalten, trotz der Klage, daß die Berlin eingeräumte Vertreterzahl zu gering sei. Endlich erfahren wir noch, daß die Nachricht, es werde in Halle gleichzeitig mit dem Parteikongreß ein Gewerkschaftskongreß tagen, falsch ist. In den hiesigen Gewerkschaften weiß man von einem solchen Kongreß nichts; in Leipzig, wie der dortige sozialdemokratische „Wähler" feststellt, gleichfalls nichts; die zuerst von der „National-Zeitung" gebrachte Mittheilung ist also offenbar unrichtig.

— Mit Bezug auf eine aus der „Post" übernommene, Helgoland betreffende Nachricht erhält die „Nordd. Allgem. Ztg." aus Marinekreisen eine Zuschrift, in der es heißt: „Die „Post" hat kürzlich aus Helgoland über die dortigen nautischen Verhältnisse eine auf Unkenntniß beruhende und gegen England gehässige Nachricht gebracht, die einer Berichtigung bedarf. Eine Anzahl höherer deutscher Marine-Offiziere ist nicht auf Helgoland eingetroffen, um Vermessungen vorzunehmen, sondern der Chef der Marinestation der Nordsee, Vize Admiral Paschen, hat mit seinem Stabe auf der in den Zeitungen unlängst erwähnten üblichen Inspizirungsreise die jetzt zu seinem Bereich gehörige Insel besucht, ist aber schon nach wenigen Stunden wieder abgereist. Der einzige deutsche Seeoffizier dort ist nach wie vor der Gouverneur, der aber zur Vornahme von Vermessungen um so weniger in der Lage ist, als er nicht einmal ein Boot zu seiner Verfügung hat. Die englische Regierung hat in Betreff der Gewässer von Helgoland nichts geheim gehalten, dieselben sind seit Jahrzehnten für Schifffahrtszwecke ausreichend genau bekannt und kartirt; es ist auch unrichtig, daß es außerhalb der rothen Tonne vor der Elbe keine Seezeichen mehr gebe, denn die Riffe von Helgoland sind durch drei Tonnen bezeichnet. Die gegen England erhobenen Beschuldigungen entbehren daher jeder Grundlage. Gerade auf dem Gebiet der Seevermessungen und der Herausgabe von Seekarten hat die englische Admiralität sich große Verdienste erworben, welche von den Seefahrern aller Nationen mit Dank anerkannt werden."

— Die 19. Abgeordneten-Versammlung des Verbandes der deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereine, in welcher 25 Vereine durch 45 Abgeordnete vertreten waren, wurde am Sonnabend in München unter Vorsitz des Ober-Baudirektors Wiebe (Berlin) abgehalten. Die Frage wegen der Verwendbarkeit des Flußeisens zu Baukonstruktionen wurde als Gegenstand der Berathung für die nächstjährige Versammlung bestimmt. Bezüglich des bürgerlichen Gesetzbuches wurde eine Resolution beschlossen, welche die Einfügung des privatrechtlichen Theiles des Wasserrechts und die Regelung der einschlägigen Fragen nach den allgemeinen Grundsätzen dringend empfiehlt. Ferner wurde die Einfügung einer Bestimmung über das den Bauunternehmern einzuräumende Pfandrecht an Bauobjekten befürwortet. Der Vorstand wurde beauftragt, die Beschlüsse zur Kenntniß des Reichskanzlers zu bringen. Die Versammlung sprach sich schließlich für die Einführung einer Einheitszeit in Deutschland aus. — Die 10. Wanderversammlung des Vereins soll 1892 in Leipzig, die nächste Abgeordnetenversammlung im Jahre 1891 in Bayreuth stattfinden.

— Das „Dresdener Journal" bezeichnet die Mittheilung einiger Blätter, die sächsische Regierung habe die Einfuhr von Rindvieh aus Böhmen gestattet und Böhmen für seuchenfrei erklärt, als unzutreffend. Das Vieheinfuhrverbot beruhe auf einem Bundesrathsbeschlusse. Die unter gewissen Bedingungen als besondere Vergünstigung gewährte Einführung des eigenen Bedarfs an Nutz- und Zuchtvieh in die an Böhmen grenzenden Amtshauptmannschaften sei nach der Verordnung vom 26. Juli 1884 im März vorigen Jahres anläßlich des Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in den Grenzbezirken Böhmens außer Geltung gesetzt, neuerdings aber nach dem Erlöschen der Seuche wieder hergestellt worden.

— Der französische Botschafter in London, Herr Waddington, soll dieser Tage bei einem vom Seinepräfekten gegebenen Diner gesagt haben: Seit langer Zeit sei der europäische Friede nicht so gesichert gewesen, wie jetzt, obgleich sich im Balkan Brennstoffe angesammelt hätten. Bei allen Höfen, in allen Ministerien herrsche der Entschluß, Frieden zu halten. Niemand denke daran, Frankreich anzugreifen, das in sich gefestigt, selbstvertrauend und stark sei. Dennoch müsse dieses eine starke Armee unterhalten, denn die Stärke Frankreichs gewährleiste den Frieden Europas. — Was die letztere Behauptung anlangt, so wäre es unnütz, über sie zu streiten. Sie ist eine der hohlen Phrasen, ohne die es in Frankreich nun einmal nicht abgeht. Dagegen wäre sehr zu wünschen, wenn die Versicherung, daß Niemand daran denke, Frankreich anzugreifen, bei den Franzosen, wenn sie aus dem Munde eines so berufenen Landsmanns kommt, endlich einmal mehr Glauben fände, wie bisher, wenn sie von deutschen oder italienischen Staatsmännern ausgesprochen wurde. Für die nichtfranzösische Welt aber wäre es interessanter gewesen, hätte Herr Waddington die bündige Versicherung geben können, daß auch Frankreich an keinen Angriff denke. Dies scheint leider unterblieben zu sein.

— In Straßburg i. E. wurde am gestrigen Sonntag, Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Aubette-Gebäudes der 10. deutsche Kongreß für erziehliche Knaben-Handarbeit unter zahlreicher Betheiligung von Nah und Fern eröffnet. Mehrere der Ministerien der deutschen Bundesstaaten, der Oberpräsidien und Regierungen, sowie viele Schulbehörden, Städte und Vereine sind durch Abgesandte vertreten. Nach Begrüßung des Kongresses seitens der Stadt Straßburg sprachen sich der Unterstaatssekretär im preußischen Ministerium des Innern, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Braunbehrens, im Namen des Ministers Herfurth, der Geh. Rath Albrecht im Namen des elsaß-lothringischen Ministeriums, der Ober-Schulrath Wallraff namens des badischen Ministeriums, und Geh. Rath Grein namens des hessischen Ministeriums über die Bestrebungen des Vereins in der anerkennendsten Weise aus. Die Festrede wurde von dem Vereins-Vorsitzenden Lammers-Bremen gehalten, den Bericht über „Wesen und Ziele des deutschen Knaben-Handarbeits-Unterrichts" erstatteten Oberlehrer Dr. Götze-Leipzig und Landtags-Abgeordneter von Schenkendorff-Görlitz; letzterer wies insbesondere auf die Ausdehnung der Bestrebungen des Vereins auf das Land hin. Nach einer kurzen sich hieran knüpfenden Debatte wurde der Kongreß auf morgen vertagt.

Zur Feier der 10jährigen Wirksamkeit des Vereins fand Nachmittag 3 Uhr ein Festessen statt, sowie ein allgemeines Volksfest bei Ruprechtsau. Abends ist Gartenkonzert in der Orangerie. — Als Ort für den nächsten Kongreß ist Königsberg i. Pr. in Aussicht genommen.

An Se. Majestät den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt: „Euer Majestät gestattet sich der hier, in der Hauptstadt der Reichslande, unter Mitwirkung zahlreicher Vertreter deutscher Behörden tagende „Deutsche Verein für Knaben-Handarbeit" allerunterthänigsten Dank für die ihm zu Theil gewordene Förderung seiner auf eine allseitigere Entwickelung der jugendlichen Kräfte gerichteten Bestrebungen auszusprechen. Möchten die von Eurer Majestät für die allgemeine Erziehung der deutschen Jugend weit und leuchtend ausgesteckten Ziele reichsten Segen für unser Vaterland herbeiführen. In tiefster Ehrfurcht der Vorstand des „Deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit": Lammers, v. Schenckendorff, Dr. Götze, Grunow, Noeggerath."

— Eine Hiobspost aus der Südsee wird uns durch folgendes Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Melbourne übermittelt: Die Bemannung eines zu einem deutschen Schiffe gehörigen Bootes wurde von Eingeborenen der Insel Amba (Hebridengruppe) niedergemacht. Ein französisches Kriegsschiff hat die Dörfer der schuldigen Stämme bombardirt und mehrere Eingeborene getödtet.

Magdeburg, 23. August. In der Befestigungskunst verdrängt der Panzer immer mehr das Mauerwerk und sowohl die Befestigungen der Hauptstadt Rumäniens als auch diejenigen der belgischen Maaslinie haben dem Panzer den Vorrang eingeräumt. Neuerdings hat das Gruson-Werk Versuche mit einer Panzerlafette für eine 15 Zentimeter-Haubitze angestellt, deren Ergebnisse Aufsehen erregt haben. Die Eigenthümlichkeit dieser Panzerlafette besteht darin, daß die Panzerdecke mit dem Rohr nur während des Richtens von dem Vorpanzer abgehoben zu werden braucht, während des Feuerns aber auf demselben aufruhen kann. Es wird dies dadurch erreicht, daß die Panzerdecke mit einer Verbindungsdecke verschraubt ist; diese ist mit zwei Deckenträgern vernietet, zwischen denen die eigentlichen Lafettenwände befestigt sind. In diesen Wänden sind Bahnen ausgespart, in welchen sich der Rohrträger, in den die Haubitze gelagert ist, kreisbogenförmig bewegt. Die Höhen- und Seitenrichtung der Haubitze wird durch besondere Handräder genommen; zum schnelleren Drehen der Lafette für die Seitenrichtung sowie auch als Reservevorrichtung dienen zwei Handbäume, welche in Hülsen hineingesteckt werden und mit welchen die Lafette ohne Räderübersetzung von zwei Mann gedreht werden kann. Der Bedienungsraum ist durch einen Fußboden in zwei Stockwerke getheilt, welche miteinander durch eine Leiter und eine Fallthür in Verbindung stehen. Der untere Raum ist durch eine Thür von außen her zugänglich. Die Munition wird mittels eines kleinen Aufzuges aus dem untern in den obern Raum befördert. Für die Unterbringung der Munition sind in der Wand des untern Raumes Nischen angebracht. Die Beleuchtung und Lüftung des Bedienungsraumes erfolgen durch die verschiedenen Oeffnungen in der Decke sowie durch zeitweises Abheben des letztern vom Vorpanzer. Um das Eindringen von Regenwasser zwischen Decke und Vorpanzer zu verhüten, ist am Rande der Decke eine Traufe angebracht. Zur Bedienung dieser Panzerlafette genügen vier Mann, von denen drei in dem Geschützraume zum Laden, Richten und Abfeuern der Haubitze erforderlich sind, während der vierte im untern Raume das Heben und Senken der Panzerlafette bewirkt und den Geschoßaufzug bedient. Die auf Haltbarkeit und Trefffähigkeit der Haubitze angestellten Schießversuche haben ausgezeichnete Erfolge gehabt. Die Versuche wurden bis auf Schußweiten von 3850 Metern ausgedehnt, was für eine Haubitze für mehr als ausreichend zu erachten ist.

Wildbad, 23. August. Graf Herbert Bismarck ist gestern zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

München, 24. August. (W. T. B.) Anläßlich der morgen stattfindenden Enthüllung des Denkmals Ludwig I. in der Regensburger Walhalla verlieh der Prinzregent dem Kultusminister Dr. v. Müller und dem Reichsrath Graf Lerchenfeld den Michaelsorden erster Klasse, und dem Regierungs-Präsidenten Dr. v. Ziegler in Regensburg sowie dem Bildhauer Miller den Michaelsorden zweiter Klasse.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. August. Bei der heutigen feierlichen Eröffnung der neuen Fruchtbörse sagte der Handelsminister unter Anderem: Die Regierung verfolge mit Interesse die Entwicklung der Börse, weil deren Funktionen einen bedeutenden Einfluß auf das wirthschaftliche Leben des Staates ausüben.

Zara, 23. August. (W. T. B.) Die außerordentliche Hitze dauert noch immer an, auch weitere Fälle von Sonnenstich sind vorgekommen, welche tödtlich verliefen. Am Vellebit-Gebirge im kroatischen Karst fand ein ausgedehnter Wald- und Wiesenbrand statt.

Schweiz.

Bern, 23. August. Die von der „Köln. Ztg." und der „Münch. Allg. Ztg." gebrachte Nachricht, der Bundespräsident Ruchonnet werde einer der drei Schiedsrichter in dem Delagoabai-Konflikte sein, entbehrt jeder Begründung, da die Wahl der gedachten Schiedsrichter sobald nicht erfolgen und kaum auf ein Mitglied des Bundesrathes fallen dürfte, wie andererseits der Bundesrath noch nicht im Besitze des umfangreichen Aktenmaterials ist, welches jedenfalls vorerst eine zeitraubende Uebersetzung erheischen wird.

Belgien.

Mons, 24. August. (W. T. B.) Ein Vergleich zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist noch nicht zu Stande gekommen. Ein Regiment und zwei Bataillone Jäger gehen zur Verstärkung der Garnison nach Mons ab und verbleiben daselbst während des Ausstandes. Ueberall herrscht Ruhe.

Frankreich.

Paris, 23. August. Madame Adam beabsichtigt, demnächst in Paris ein großes Tageblatt unter ihrer Redaktion erscheinen zu lassen.

Paris, 24. August. (W. T. B.) Die Akademie hat, wie verlautet, die beabsichtigte Herausgabe einer neuen Ausgabe des Dictionnaire aufgegeben.

Paris, 24. August. (W. T. B.) Der Vorschlag Hubbards, den Senat durch das allgemeine Stimmrecht zu wählen, findet in der republikanischen Presse getheilte Aufnahme. „Siècle" ist gegen den Vorschlag und betont, daß in einem solchen Falle zwei Kammern durch dieselben Wähler gewählt würden, was zu einer Vermengung beider und zur Unterdrückung des Senats führen würde. Die früheren Besorgnisse, daß die lokalen Versammlungen auf die Wahl im konservativen Sinne Einfluß üben könnten, existiren nicht mehr, da die Versammlungen republikanisch seien. Schließlich erinnert „Siècle" an die Dienste, die der Senat im vorigen Jahre dem Lande erwiesen habe.

Paris, 24. August. (W. T. B.) Dem „Matin" zufolge errichteten die Protestanten Frankreichs zwei Posten für Pastoren in Saigon und Hanoi.

Großbritannien und Irland.

London, 23. August. Die Wärterin des Poplar-Hospitals, welche den in dieses aufgenommenen Kohlenschaufler Teigh aus Kalkutta pflegte, ist an der Cholera erkrankt.

London, 24. August. (W. T. B.) Das „Reutersche Bureau" meldet aus Tanger: Der spanische Gesandte ist heute an Bord des Kriegsschiffes „Colon" von Rabot hierher zurückgekehrt. Derselbe hat, wie bestätigt wird, eine befriedigende Regelung der wegen des Zwischenfalls von Melilla entstandenen Differenzen erlangt, der Sultan hat die Forderungen Spaniens bewilligt.

London, 24. August. (W. T. B.) Das „Reutersche Bureau" meldet aus Durban von heute, der Dampfer „Congella" sei am vergangenen Montag mit Einwanderern aus Madras in Durban angekommen. Von den Passagieren und der Mannschaft desselben seien während der Fahrt acht an Diarrhoe gestorben, sechs andere Kranke seien gelandet worden, einer derselben sei am Dienstag Abend gestorben. Die Untersuchungskommission habe offiziell die Cholera konstatirt, die Eingewanderten seien in Folge dessen isolirt worden. Ein weiterer Todesfall sei seit dem Dienstag nicht vorgekommen. Die Gesundheitsbehörden des Kap hätten Port Natal für infizirt erklärt.

Bulgarien.

Philippopel, 24. August. (W. T. B.) Die Minister Stambulow und Tontschew, welche hier eine Deputation von Kaufleuten empfingen, reisen heute nach Hasköi.

Griechenland.

Athen, 18. August. (Post.) In dem durch seine Lage weit berühmten Tatoi, dem Dekeleia der Alten, herrschte schon in früher Morgenstunde ein reges Leben. Die Landbevölkerung drängte sich nach den zu den königlichen Schlössern führenden Straßen, um die ankommenden Gäste zu sehen. Die guten Leute hatten zu Ehren des Tages die besten Gewänder angethan, und die malerischen Trachten bildeten die schönste Staffage zu den prächtigen Landschaftsbildern.

Auf $11^1/_2$ Uhr war die Taufe des jungen Prinzen festgesetzt. Da die heilige Handlung auf dem bescheidenen Landsitz ohne besonderes Gepränge vorgenommen werden sollte, so war die Zahl der Eingeladenen beschränkt. Das diplomatische Korps war fast vollzählig erschienen, außerdem hatte man zu Ehren Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, als einer britischen Prinzessin, den ersten Attachee der englischen Gesandtschaft geladen, während zu Ehren der Kronprinzessin Sophie auch der deutsche General-Konsul Herr Lüders mit einer Einladung bedacht worden war. Man sah ferner die Minister und die hohen Würdenträger der Armee und der Marine, ebenso wie die hohe Geistlichkeit, an ihrer Spitze den Metropoliten von Athen.

In Tatoi befinden sich zwei Schlösser, das alte und das neue Palais. Der König wohnt im neuen, das kronprinzliche Paar im alten Palais. Die Entfernung zwischen beiden beträgt etwa 5 Minuten. Auf diesem Wege versammelten sich die Eingeladenen. Da die Dorfkirche zu Tatoi klein und unscheinbar ist, so hatte der König als Ort der heiligen Handlung das neue Palais bestimmt, in welchem der große Salon zu einer Kapelle umgewandelt worden war. An der östlichen Seite des Saales erhob sich ein reichgeschmücktes Podium, flankirt von prächtigen Leuchtern. Vor dem Podium stand das Taufbecken, welches das nämliche war, das bereits bei der Taufe des Kronprinzen, des Vaters des jungen Prinzen, gedient hatte. Hier will ich bemerken, daß diese Becken viel größer und tiefer als die bei uns gebräuchlichen. Denn nach der Sitte der orthodoxen Kirche wird der Täufling ganz und gar in das Becken getaucht und zwar drei Mal hintereinander. Es war daher für einen Nebensalon gesorgt, in welchem der kleine Prinz entkleidet und nach der Taufe sofort wieder warm eingehüllt werden konnte.

Bald nach 11 Uhr verkündeten die Klänge des Königsmarsches, welcher von dem als Ehrengarde aufgestellten Elitekorps der Euzoni angestimmt wurde, daß der König sein Palais verlassen habe, um den Enkel zur heiligen Handlung abzuholen. Der König trug Generalsuniform und ihm folgten seine Söhne, die Prinzen Georg und Nicolaos, denen der militärische Hofstaat sich anschloß. Schnell hatte sich im alten Palais der Zug geordnet. Den Täufling trug Frau Eckardt, zu deren Rechten der König und der Kronprinz schritten, während zur Linken die Prinzen Georg und Nicolaos gingen. Es folgten die Ehrendamen, und diesen schloß sich die Schaar der offiziellen Gäste an, unter ihnen Professor Oelshausen. Vor dem Portal des neuen Palais erwartete die Kaiserin Friedrich mit der Königin und den Prinzessinnen Viktoria und Margarethe den Zug, der hier insofern eine Aenderung erlitt, daß Frau Eckardt den Prinzen der ersten Ehrendame der Königin, Frau Theochari, übergab.

Im dem zur Kapelle umgewandelten Salon hatte inzwischen der Metropolit, umgeben von einigen Mitgliedern der heiligen Synode, angethan mit den prächtigsten Gewändern, vor dem Podium Aufstellung genommen. Der königliche Sängerchor stand hinter dem Podium und stimmte beim Eintritt des Zuges einen Choral an, alte byzantinische Melodien, die von herrlichen Stimmen vorgetragen wurden. Die Versammlung nahm unter den Klängen des Chorals Aufstellung. Rechts stand der König. Neben ihn trat die Kaiserin Friedrich, im dunkeln Gewande mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die Königin in einfarbigem Kleide stand ihr zunächst. Ganz in Weiß waren die beiden Prinzessinnen Viktoria und Margarethe und die griechische Prinzessin Marie. Den hohen Damen reihten sich die Prinzen an. Links vom Podium standen die geladenen Zeugen.

Nachdem die Ehrendame den vorher ganz in Spitzen gehüllten Täufling entkleidet hatte, übergab sie ihn auf einem prächtigen Kissen dem Metropoliten, der das Kind drei Mal in das Taufbecken tauchte. Schnell wurde der Prinz, welcher dabei von seinem kräftigen Organ Zeugniß ablegte, von der Ehrendame in dem Nebensalon angekleidet und dann dem Könige überbracht. Dieser hielt das Kind, während der Metropolit die Stirn, die Hände und die Füße des Prinzen mit dem heiligen Oele salbte. Damit waren die Zeremonien der Taufe beendet. Aus den Händen des Ministerpräsidenten Tricupis nahm der König das Band des Großkreuzes des Erlöserordens mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, welchen der kaiserliche Oheim, Wilhelm II., seinem Neffen zum Tage der Taufe gesandt hatte, und schmückte mit beiden Bändern das Kind, welches nun wieder die Ehrendame empfing.

Nun folgte die Gratulation, deren Gegenstand seitens der königlichen Familie in herzlichster Weise der Kronprinz war. In derselben Ordnung, in welcher er gekommen, kehrte der Zug in das alte Palais zurück, wo die hohen Verwandten, die Minister und das diplomatische Korps der Kronprinzessin ihre Glückwünsche abstatteten. Im Park wurde das Diner eingenommen. Der König brachte dabei das Hoch auf den Kronprinzen und den Täufling aus, wofür der Erstere seinem königlichen Vater mit einem Hoch auf das gesammte königliche Haus erwiderte. Von allen Höfen Europas trafen Glückwunschtelegramme ein, unter denen das Telegramm des deutschen Kaisers durch besondere Herzlichkeit sich auszeichnete.

Von allen Tauffeierlichkeiten hat die Kronprinzessin sich fern gehalten. Der Gesundheitszustand der hohen Frau ist indessen durchaus zufriedenstellend, und nur um sich nicht vorzeitig anzustrengen, ist sie der Feierlichkeit fern geblieben.

Athen, 24. August. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich wird morgen die hier eingetroffene englische Mittelmeerflotte besuchen und das Frühstück an Bord des Flaggschiffs „Trafalgar" einnehmen. Am 28. d. M. beabsichtigt Ihre Majestät an Bord der „Surprise" die Rückreise anzutreten.

Athen, 24. August. (W. T. B.) Der König wird am 29. d. M. seine Reise nach Dänemark antreten. — Wie es heißt, würde die Deputirtenkammer am 1. n. M. aufgelöst werden. — Die Wälder des Penthelikon sind seit drei Tagen von einer Feuersbrunst heimgesucht.

Afrika.

Aus Sansibar wird der „Nat.-Ztg." unterm 1. August berichtet:

„Seit dem Eintreffen der Nachrichten über das Abkommen zwischen Deutschland und England entfaltete die hier stationirte englische Flotte ein ungewohnt eifriges Treiben. Die Flotte lag

in einer Stärke von anfangs 9, später 11 Kriegsschiffen vor Sansibar. Nachdem am 20. Juli die Engländer 6 Geschütze an Land gebracht, welche zwecks Schießübungen im Süden der Stadt, unmittelbar bei der befestigten Kaserne der Truppen des Sultans postirt wurden, landeten die Engländer an den nächsten beiden Tagen 400 Mann Seesoldaten und Matrosen, um auf einem im Süden der Stadt gelegenen freien Platz vor der Muasimoja zu manövriren. Am 23. Juli fand ein Paradeexerzieren der gesammten englischen Landungstruppen vor dem Sultan Seyid Ali in Sansibar statt. Seit Jahren hat kein Ereigniß die allgemeine Aufmerksamkeit des allerdings etwas langweiligen Nestes Sansibar in so hohem Maße erregt, wie diese Parade. Schon am Mittage strömte die Menge hinaus, die farbigen Eingeborenen wie bei allen festlichen Gelegenheiten sauber gekleidet, der männliche Theil in langen weißen Hemden, weißer gestickter Kopfbedeckung, ein zierliches Stöckchen in der Hand, die Weiber, weniger zurückhaltend und ruhig wie der Neger auftretend, in grellen, farbigen Tüchern, kunstvoller Frisur und massigen Silberspangen. Dazwischen rollen die Wagen reicher Indier und Parsis, Frauen und Kinder übermäßig geschmückt mit Gold- und Silberschmuck, im Prunke heller, glänzender Seidenstoffe. Die Europäer sind meist beritten, die Pferde durchweg schön. Die Tropensonne funkelt in die bunten Farben hinein und vergoldet selbst den aufwirbelnden Staub. Vor der Muasimoja war die Aufstellung der Engländer in einer Stärke von 200 Mann und 350 Mann Matrosen erfolgt. Um 5 Uhr verkündeten Salutschüsse das Nahen des Sultans. Schon erblickten wir die roth gekleidete berittene Leibwache, die jüngst noch durch Lanzenreiter, Vollblut-Araber, wildaussehende Gesellen vermehrt wurde. Der Sultan sitzt allein im Vierspänner, seine Würdenträger folgen in drei vollgepfropften, Droschken ähnlichen Wagen. Sämmtliche Pferde sind prächtig, aber schlecht eingefahren und zugeritten, so daß die Auffahrt einen wilden und ängstlichen Eindruck macht. Am Manöverfelde wurde der Sultan vom Admiral Fremantle empfangen, die Parade begann. Die Glanzwirkung von Meer und Himmel, die Farbenpracht und Ueppigkeit der Vegetation, dazu das orientalische Gepräge der Menge boten malerische, anziehende Effekte. Trotz der vielen Menschen kein Gedränge, der Neger ist dem Europäer nie im Wege. Das Exerzieren selbst bot keinen besonderen Genuß, langathmige Kommandos und schlappe Ausführung derselben. Am nächsten Tage machte der Sultan dem Admiral Fremantle seinen Besuch an Bord. Das Ansehen Seyid Alis ist seit dem Bekanntwerden der englisch-deutschen Abmachungen bei Arabern und Negern noch mehr gesunken; unbeliebt war er seiner freien Lebensweise und schroffen Auftretens wegen stets. Das deutsch-englische Abkommen hat natürlich unter den Deutschen Sansibars Ueberraschung und Aufregung hervorgerufen. Die Handlungshäuser werden sich veranlaßt sehen, ihren Schwerpunkt mehr und mehr auf das Festland zu verlegen, jedenfalls zum Vortheil der deutschen Interessen daselbst. Der wirthschaftliche Kampf in den Handelsinteressen zwischen Deutschland und England, in welchem Deutschland bereits in Sansibar Sieger schien, wird nun von neuem entbrennen. Auf den deutschen Tabakplantagen des Festlandes wird fleißig geschafft. Auf Lewa sind die im Aufstand zerstörten Gebäude wieder hergestellt, das Pflanzen des Tabaks beginnt nach der großen Regenzeit. Die bei Tanga am Sigiflusse arbeitende junge Pflanzergesellschaft hat schon in diesem Jahre ein verhältnißmäßig großes Terrain mit Tabak bestellt, die Ernte beginnt im September. Auf der Station Tanga hat der Missionar Krämer von der evangelischen Missionsgesellschaft zu Bielefeld den Bau des provisorischen Missionshauses vollendet, die eigentlichen Gebäude der Missionsstation werden in kurzer Zeit hergestellt sein. In Dar-es-Salam hat sich neben der deutsch-evangelischen Mission eine katholische baierische Mission angesiedelt, aus acht Brüdern und acht Schwestern bestehend. Die evangelische Mission hat daselbst 24 Zöglinge. Mit der letzten französischen Post trafen 20 Mitglieder der katholischen Pères d'Alger hier ein, um sich nach Uganda zu begeben, wo der Orden seit Jahren wirkt; die englische Mission daselbst hat ihre Stationen verlassen. An der Küste herrscht vollkommene Ruhe, nachdem der stellvertretende Reichskommissar, Chef Dr. Schmidt, auf einem Zuge gegen die wiederum heranziehenden Mafitis diese geschlagen, wobei ein Häuptling gefallen, ein zweier gefangen genommen war. Der Gesundheitszustand der Schutztruppen ist auf den nördlichen Stationen durchweg ein guter, weniger gut im Süden, wo an der Ableitung der schädlichen Sümpfe in und bei der Station noch viel zu schaffen ist."

Kapstadt, 24. August. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" vom 23. d. M. hätten die Portugiesen wiederholt auf die britische Expedition unter Thomson auf der England zugehörigen Seite des Zambesi geschossen; auch sollen der Shirefluß und die Zugänge zu Blantyre und zum Nyassa-See vollkommen von denselben blockirt sein.

Amerika.

Newyork, 23. August. (W. T. B.) Die „Dania" ist, wieder flott, in den hiesigen Hafen bugsirt worden.

Newyork, 24. August. (W. T. B.) Von den beim Verladen und Abladen der Waaren beschäftigten Arbeitern der Delaware-Hudson-Eisenbahn in Albany hat eine größere Anzahl die Arbeit niedergelegt.

Montevideo, 23. August. (W. T. B.) Zum Finanzminister ist Alcides Montero, zum Kriegsminister Oberst Callorda ernannt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. August. Am Sedantage werden die öffentlichen Bureaus zum größten Theil während des ganzen Tages geschlossen bleiben, nur einige werden erst von Mittag ab schließen. Eine große Anzahl von Geschäftsleuten hat sich bereit erklärt, die Geschäfte von Mittag ab zu schließen und auch in den Werkstätten wird zum größten Theil von Mittag ab die Arbeit ruhen. Es läßt sich danach annehmen, daß die hiesige Sedanfeier in diesem Jahre einen großen Umfang annehmen wird.

— Bis jetzt sind wir leider nur zu häufig in der Lage gewesen, die Spalten unserer Zeitung mit Nachrichten über schwere Unglücksfälle, welche sich durch unvorsichtiges Umgehen mit feuergefährlichen Flüssigkeiten, wie Benzin, Petroleum, Spiritus u. s. w., ereigneten, zu füllen. Heute nun können wir zur Beruhigung Vieler die erfreuliche Mittheilung bringen, daß es einer auf dem Gebiete der Erfindungen für Unfallverhütung sehr tüchtigen Kraft gelungen ist, einen Ausguß an Kannen und Flaschen für feuergefährliche Flüssigkeiten zu konstruiren, welcher jede Gefahr des Explodirens, selbst beim Ausgießen von Benzin in die hellodernde Flamme, ausschließt, und diene zum Verständniß des Vorstehenden nachstehende Erläuterung. Bekanntlich explodiren die Kohlenwasserstoffe (Benzin, Petroleum u. s. w.) erst dann, wenn dieselben in fein zertheiltem Zustande und mit Luft gemischt der Flamme zu nahe gebracht werden. Dieses explosible Gasgemisch bildet sich durch Verdunstung des Kohlenwasserstoffes und durch Vermischung mit der vorhandenen Luft in jeder Füllkanne. Beim Aufgießen dieser Stoffe fließt der Brennstoff durch den unteren Theil des Ausgusses, während durch den oberen desselben die Luft eintritt; denn ohne das Nachtreten der Luft wäre kein Ausgießen denkbar. Kommt man hierbei einem Feuer zu nahe, so wird sofort eine Flamme hochschlagen, welche naturgemäß der in die Kanne eintretenden Luft folgen, das Gasgemisch in der Kanne entzünden und so die Explosion hervorrufen wird. Da Benzin leichter als die anderen Kohlenwasserstoffe verdünstet, so erfolgt auch leichter und schneller unter den vorher angeführten Umständen eine Explosion. Bei den oben angeführten neuen Sicherheitskannen und Flaschen hat der Erfinder dieses anscheinend so schwierige Problem auf folgende einfache Weise gelöst. Der Ausguß für den Brennstoff hat eine solche Form, daß sich beim Ausgießen durch die Flüssigkeit selbst ein Verschluß bildet, welcher ein Eintreten der Flamme in das Innere des Behälters nicht gestattet. Die Luft tritt nicht durch den Ausguß, sondern durch ein besonderes Rohr in den Behälter. Beide Kanäle sind an den hinteren Theilen mit feinen Sieben versehen, welche bekanntlich, wie z. B. bei der Davis-Sicherheitslampe für Bergleute, keine Verbindung der Flamme mit dem Brennstoff zulassen. Es ist auf diese Weise eine doppelte Sicherheit gegen Explosion gegeben und sind damit die vielen Unglücksfälle, welche bisher so viel Leben und Eigenthum gefährdete, aus der Welt geschafft. Um der Käuferin des Patentes, der Berliner Lampenfabrik von C. F. Kindermann u. Co., den Beweis der absoluten Sicherheit dieser Kanne zu geben, hat der Erfinder unter freundlichem Beistand der Feuerwehr, auf dem Hofe derselben über Hundert mit 1/3—5 Liter Benzin gefüllten Kannen in eine hellodernde durch brennende Fackelstücke gebildete Flamme gegossen und ist nicht der kleinste Unfall dabei vorgekommen. Als angenehme Beigabe haben die neuen Kannen und Flaschen eine, auf das Mariotte'sche Gesetz beruhende Vorrichtung, um das Ueberlaufen beim Füllen der Oelbehälter von Lampen zu verhindern. Somit ist hier ein Hausgeräth geschaffen, welches durch Verhütung jeglicher Gefahr, selbst bei unvorsichtigster Hantirung, sich gewiß bald in jedem Haushalt als unentbehrlich einbürgern wird.

— Heute Nacht wurde in der Mittwochstraße der Kahnknecht Koske in hülflosem Zustande aufgefunden; derselbe hatte einen tiefen Schnitt, welcher an der Gesichtsseite bis zum Halse reichte und einen großen Blutverlust verursachte. K. gab an, von einem andern Kahnknecht so gemißhandelt zu sein.

— In der Nacht zum Sonntag verursachte der Maurer Ferdinand Michaelis in der Papenstraße ruhestörenden Lärm und wurde deshalb vom Revierwächter zur Rede gestellt. Anstatt auf diesen zu hören, zog Michaelis ein Messer und versetzte dem Beamten drei Stiche, zwei in's Gesicht, einen in die Brust. Seiner Verhaftung widersetzte sich auf das energischste und mußte er schließlich mittelst Wagens nach der Kustodie geschafft werden. Der Wächter befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Auf der Galgwiese wurde der Wächter Kleinschmidt von ca. 6 Männern, welche skandalirten, angefallen, einer derselben goß dem Beamten Schnaps in die Augen, während die andern drohten. Es gelang dem Wächter, einen der Skandalmacher festzunehmen, doch wurde derselbe von den anderen wieder befreit und mußte der Beamte schließlich von seiner Waffe Gebrauch machen, da er hart bedrängt wurde. Es gelang leider nicht, einen der Thäter festzunehmen, doch sind deren Persönlichkeiten bekannt, so daß sie zur Bestrafung gezogen werden können.

— Die hiesigen Rudervereine veranstalten nächsten Sonntag auf der Oder zwischen Gotzlow und Glienken eine Lokal-Ruder-Regatta.

— Am 3. September, Nachmittags, findet eine Versammlung des Gemeinde-Kirchenraths von St. Jakobi statt und wird in derselben u. a. Mittheilung von der Kirchthurmbau-Angelegenheit gemacht werden.

— Der gestrige Extrazug von Berlin brachte 730 Personen nach hier, von Stettin aus benutzten den Extrazug nach Berlin ca 300 Personen.

— Der Direktor der Neuen Dampfer-Kompagnie, Herr Wilh. Neppenhagen, welcher durch 20 Jahre diese Stelle bekleidete, ist in Thüringen, woselbst er von schwerem Leiden Erholung suchte, verstorben.

— Auf höhere Veranlassung werden Erhebungen darüber angestellt, ob bezw. inwieweit den Ortspolizeibehörden Polizei-Exekutivbeamte zu Gebote stehen, namentlich inwieweit die Amtsdiener gemäß der Bestimmungen des Ministerial-Erlasses vom 20. März 1874 als Polizeibeamte angestellt, bestätigt, vereidigt, mit Dienstabzeichen und mit Dienstanweisung versehen sind, sodaß sie nicht nur zur Ausführung rein mechanischer Dienstleistungen, Botengänge ꝛc. als befähigt erachtet werden müssen, sondern auch berechtigt und befähigt sind, von den Leitern der Ortspolizei als wirkliche Exekutivbeamte verwandt zu werden. Zugleich ist angeordnet worden, daß diese Erhebung sich auch auf die Städte erstrecken solle.

Aus den Provinzen.

Kolberg, 23. August. Am Montag findet die Einweihung des unter der kunstverständigen Leitung des Regierungsbaumeisters Pogge wiederhergestellten St. Marien-Domes statt. Den Lesern werden einige Mittheilungen über denselben willkommen sein. Nach Riemanns „Geschichte der Stadt Kolberg" ist sicher schon 1282 der Bau des Domes so weit gefördert gewesen, daß Gottesdienst darin gehalten werden konnte; derselbe ist wahrscheinlich um die Mitte des 13. Jahrhunderts begonnen und die drei ältesten Theile der Kirche, die mittleren Kirchenschiffe, schon 1282 vollendet. Der Prälatenchor ist der vom älteren Kirchengebäude zuletzt vollendete Theil. Die beiden äußeren Schiffe, Baden- und Holkengang benannt, sind in der Hälfte des 15. Jahrhunderts angebaut. Evangelischer Gottesdienst ist etwa seit 1530 im Dom abgehalten. Durch die russischen Belagerungen 1758, 60 und 61, sowie durch die französische 1807 hat die Kirche bedeutend gelitten. Diese Schäden wurden in den darauf folgenden Jahren ausgebessert, der Prälatenchor aber erst 1874 wiederhergestellt. In den Jahren 1887—90 wurde nun ein gründlicher Durchbau der Kirche und der unteren Thurmgeschosse vorgenommen. Namentlich das Thurmportal mit seiner profilirten Einfassung aus roth und schwarz glasirten Steinen, seinem Thürknopf (Löwenkopf mit aufgesperrtem Rachen, von den Zeichen der vier Evangelisten: Mensch, Stier, Löwe und Adler umgeben) und dem neuen Gemälde oberhalb der Thür, macht einen würdigen Eindruck. Die Deckenmalereien in der Kirche entstammen dem 14. Jahrhundert. Dieselben sind leider im Laufe der späteren Jahrhunderte theilweise übertüncht, aber bei der jetzigen Restaurirung durch die kunstgeübte Hand des Malers Grimmer genau nach den alten Befunden wiederhergestellt und ergänzt worden. Die Deckenmalereien enthalten paarweise zusammengestellte, auf einander hinweisende Scenen des alten und neuen Testaments und stellen, von der Thurmseite angefangen, in den größeren Feldern dar: Verstoßung des Satans, Ausgießung des heiligen Geistes, Mosis' Berufung, Mariä Verkündigung, Christus als Ueberwinder, Jonas wird ans Land gespieen, Abrahams Tod, Geburt Christi, Pietas, Sündenfall, Beschneidung Christi, Christi Darstellung im Tempel, Kreuztragung, Abraham und Isaak, Moses erklärt das Gesetz, 12-jähriger Christus im Tempel,* Christi Geißelung, Kain und Abel,* Einsetzung des Passahmahles,* Heiliges Abendmahl.* Die kleineren Felder zeigen in derselben Richtung: St. Pelagia von Alexandria, St. Pelagia von Antiochia, Christi Himmelfahrt, Eliä Himmelfahrt, Grablegung Christi, Jonas wird verschlungen, Erschaffung der Eva, Geburt der Maria, Königin von Saba, Die heiligen drei Könige, Kreuzigung, Eherne Schlange, Dornenkrönung, Bundeslade, Bethlehemitischer Kindermord, Flucht nach Egypten; Josef und Potiphar,* Versuchung Christi;* Judas verräth Christus,* Josef wird verkauft. Die mit einem Stern versehenen Bilder sind bei dem jetzigen Bau 1889 von Herrn Grimmer neugemalt, während die übrigen in demselben Jahr wiederhergestellt sind. Auch die Wände und Pfeiler des Domes sind bemalt gewesen und auch diese Schildereien sind, soweit es möglich war, wiederhergestellt worden. Ein achteckiger Pfeiler ist mit Architekturen und mit den Bildern der Maria mit dem Christuskinde, Johannes des Täufers, der Evangelisten Lukas und Johannes geschmückt. Auf der nördlichen Hochwand befinden sich 5 Bilder der thörichten und klugen Jungfrauen, auf der südlichen Engel mit Waage, das Gute und Böse abwägend; an der Südwestwand Christophorus mit dem Christkinde, an der Westseite eine Art Todtentanz. Der Lettner hinter dem Altar ist um 1500 errichtet und der einzige in Pommern. Aus derselben Zeit stammt die Kreuzigungsgruppe über dem Lettner. Um 1500 ist die reich vergoldete Kanzlei erbaut. Die beiden in der Nähe befindlichen Brustbilder Luthers und Melanchthons, ohne Zweifel Originale des älteren Cranach, sind 1741 durch denselben Pfuscher entstellt, der mehrere andere Gemälde renovirt hat; dieselben sind jetzt wieder hergestellt. Unter den Bronzewerken steht obenan ein großer siebenarmiger Leuchter, eine Nachbildung des Leuchters im Tempel von Jerusalem, wie er an dem Triumphbogen des Titus in Rom erscheint. Der 12 Fuß hohe Stamm hat an jeder Seite drei Arme, von denen drei durch eine russische Bombe abgerissen und durch hölzerne in täuschender Nachbildung ersetzt sind. Am oberen Theile des Stammes befinden sich die Reliefbilder der Apostel, von denen leider nur noch 9 vorhanden sind, am unteren springen drei Hundsköpfe hervor, und 1½ Fuß lange Löwen tragen die ganze Last. Die obere Inschrift lautet: De dessen luchter gemaket hat ₀ Johes Aphengete ₀ god gheve zyner zele raat ₀ Amen ▭ Die untere: Dessen Luchter gav har godeke de dekene °₀° dorch god ₀ dat mach men vor war spreken ₀ Anno MCCCXXVII. Kugler sagt von diesem Leuchter: „Vor solchen Werken versteht man, wie die deutsche Kunst des Erzgusses nachmals einen so hohen Meister, wie Peter Vischer, hervorbringen konnte." Das Taufbecken in dem Hauptgange hat weniger Kunstwerth. Kunstvoll ist die sogenannte Holkenkrone, ein messingener Kronleuchter. Von den zahlreichen Schnitzarbeiten erwähnen wir die große Schlieffenkrone, ein Schnitzwerk in spät gothischem Stile, mit reicher Tabernakel-Architektur. Auch diese war durch ungeschickte Restauration und Uebermalung entstellt, ist jetzt aber auf Kosten der gräflich Schlieffen'schen Familie durch Herrn Grimmer wiederhergestellt. Von dieser Krone sagt Kugler: „Sie vereinigt den strengen Styl von Adam Kraft mit dem zierlichen von Veit Stoß und ich erinnere mich nicht, irgend anderswo ein ähnliches Werk, geschweige denn eins von gleicher Schönheit gesehen zu haben." Die Umschrift: Disse krone ewyg to holden hebben koft by Marien kerken de Sleve unde nyge maken laten anno MCCCCCXXIII zeigt, daß sie ein Geschenk der Schlieffen aus dem Jahre 1523 ist. Unter den Altarwerken ist zu erwähnen eine Darstellung der Anbetung der heiligen drei Könige, an einem Pfeiler des nördlichen Seitenschiffes; die große Figur des heilgen Jakob von Compostella im Muschelhut und Pilgerkostüm. Unter den Kirchenstühlen fällt der Rathsstuhl mit seiner aus dem 14. Jahrhundert stammenden Schnitzarbeit auf. Die Kirche schließt noch einen großen Reichthum an Bildwerken und Todtenmälern angesehener Männer, Bildnissen früherer Prediger u. s. w. von theilweise künstlerischem Werthe in sich. Eine Orgel hat dieselbe schon 1270 gehabt. 1517 wurde eine zweite errichtet, die 1566 umgearbeitet und am 24. Juni 1827 in Gegenwart des damaligen Kronprinzen durch eine neuerbaute Orgel ersetzt wurde. Jetzt ist von dem Hoforgelbauer Sauer in Frankfurt a. O. eine Orgel von 45 klingenden Stimmen und 3 Manualen in der Kirche aufgestellt.

(Ztg. f. Pomm.)

Vermischte Nachrichten.

— Wie ein Newyorker Kabeltelegramm meldet, ereignete sich am 22. d. Mts. ein fürchterlicher Unfall auf der Gebirgseisenbahn in der Nachbarschaft von Reading. Ein mit Passagieren vollbesetzter Wagen löste sich auf der Spitze des Berges Penn, in einer Höhe von 800 Fuß oberhalb der Stadt, los und rollte mit furchtbarer Geschwindigkeit den Berg hinunter, bis er über einen 50 Fuß hohen Damm geschleudert wurde. Fünf Personen wurden auf der Stelle getödtet und viele andere trugen Verletzungen davon.

— (Schlechte Anregung.) Gelegenheitsdichter: „Sie haben mich hierher bestellt, mein Herr." Hausherr: „Jawohl, ich möchte ein Gedicht auf den Geburtstag meiner Frau haben, machen Sie es, so gut Sie es können." Dichter: „Sehr gern, dürfte ich Ihre Gemahlin einmal sehen?" Hausherr: „Nein, nur das nicht, dann wird es nichts."

— (Praktisch.) Vor einem Droschkenhalteplatz. Tochter: „Papa, bitte, nimm doch die Droschke dort." Vater: „Warum gerade diese?" Tochter: „Die ist gelb angestrichen, und das Gelb steht mir so schön zu meinem neuen Hut."

Hamburger Futtermittelmarkt

von G. und O. Lüders, Hamburg.

Am Futtermittelmarkte ist eine etwas ruhigere Stimmung eingetreten. Die Konsumenten scheinen jetzt von den Ernte-Arbeiten völlig in Anspruch genommen zu sein. Fabrikanten und Importeure halten indes fest auf volle Preise.

Reisfuttermehl 3,50—5,80 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg; 4,00—5,70 Mark per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen; 4,00 bis 6,25 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg; 3,90—5,40 Mark per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe 5,50 bis 5,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg und Stettin; 5,75—6,00 Mark per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber 4,75—5,25 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 6,75 bis 7,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 6,00 bis 6,80 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl 5,75—7,75 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen und Palmkernmehl 5,30—5,70 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen 5,25—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (verzollt) 6,00—6,50 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie 4,50 bis 5,20 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie 4,50—5,00 Mark per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Stettin, 25. August. Wetter: Bewölkt. Nachts starker Regen. Temperatur + 15° Reaumur. Barometer 27" 11'". Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 187—195 bez., per August 195 G., per August-September 189 nom., per September-Oktober 186,50—187 bez., per Oktober-November 185 B. u. G., per November-Dezember 183 Br. u. G., per April-Mai 1891 188,50 G.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 148—160 bez., per August 161 bez., per August-September 160 nom., per September-Oktober 160—160,25 bez., per Oktober-November 158,50 bis 159—158,50 bez., per November-Dezember 157 bez., per April-Mai 1891 157 G.

Spiritus ruhig, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 39,20 bez., do. 50er 59,00 nom., per August 70er —,— per August-September 70er 38,00 bez., per Oktober 37,50 bez., per September-Oktober 70er 37,50 bez., per Oktober-November 70er —,—, per November-Dezember 70er 35,60 nom., per April-Mai 1891 70er 36,30 B. u. G.

Petroleum loko —,— verzollt.

Gerste loko 135—150, feine 165, polnische 121—125 transito bez.

Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 62,00 B., per August 61,00 B., per September-Oktober 59,50 B.

Rübsen loko und successive Lieferung nach Qualität 225—232 bez.

Hafer loko neuer 131,00—137,00 bez., do. alter —,—.

Raps loko und successive Lieferung nach Qualität 232—240 bez.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 195,00, Roggen 161,00, Rüböl 61,00, Spiritus 38,00.

Berlin, 25. August. **Weizen** per August, 198,00—196,75 M. per Septb.-Oktb. 190,25 M. Oktb.-Novb. 188,50 M. April-Mai 191,50 M.

Roggen per August 171,50—170,25 Mk. per Septbr.-Oktbr. 165,75 Mk. Oktb.-Novb. 162,25 Mk. April-Mai 159,25 Mk.

Rüböl per August 61,50 Mk., per Sept.-Okt. 59,90 M. April-Mai 56,00

Spiritus loko 70er 40,60, loko per Aug.-Septb. 70er 39,30 Mk. per Septb.-Oktb. 38,80 Mk. April-Mai 36,70 Mk.

Hafer August 146,00 Mk. per Sept.-Okt. 138,25 Mk.

Petroleum August 23,40 Mk.

London. Wetter: Schön.

Berlin, 25. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,50
do. do. 3½%	100,00
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,10
Italienische Rente	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,10
Ungar. Goldrente	91,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,40
Serbische 5% Rente	86,80
Griechische 4% Goldrente	74,50
Russ. Boden-Credit 4½%	101,20
do. do. von 1880	98,00
Chilenische 4½% Anleihe	100,00
Oesterr. Banknoten	181,75
Russ. Banknot. Cassa	247,70
do. do. Ultimo	247,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,50
do. (110) 4%	100,00
do. (100) 4%	99,20
B. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	96,00
Stett.Bulc.-Act.Litt.B.	101,00
Stett.Bulc.-Priorität.	125,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	72,50
o. 6 proz. Prioritäten	95,50
Petersburg kurz	246,90

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow.Cement-Fabr.	148,00
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	129,60
Stett.Chamotte-Fabr. Didier	379,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	151,70
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	228,10
Berliner Handels-Gesell.	173,60
Oesterr. Credit	174,00
Dynamite-Trust	149,60
Laurahütte	161,50
Harpener	219,00
Dortm. Union St.-Pr. 6%	104,00
Ostpreuß. Südbahn	102,80
Marienburg-Mlawkabahn	67,70
Mainzerbahn	120,40
Norddeutscher Lloyd	151,00
Lombarden	69,00
Franzosen	109,00

Tendenz: fest.

Hamburg, 23. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 89,00, per September 88,25, per Dezember 82,75, per März 1891 79,25. Ruhig.

Hamburg, 23. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 13,80, per Oktober 12,75, per Dezember 12,52½, per März 1891 12,75. — Fest.

Bremen, 23. August. Norddeutsche Wollkämmerei 225,00 B.

Bremen, 23. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 150,25 bez.

Bremen, 23. August. Petroleum (Schluß-Bericht) fester, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 23. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,35 G., —,— B., per Frühjahr 7,35 G., —,— B. Roggen per Herbst 6,18 G., 6,20 B., per Frühjahr 6,41 G., 6,43 B. Mais per Juni-Juli 5,43 G., 5,45 B., per Mai-Juni 1891 6,02 G., —,— B. Hafer per Herbst 6,50 G., —,— B., per Frühjahr 6,84 B.

Pest, 23. August, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko flau, per Herbst 6,95 G., 6,98 B., per Frühjahr 1891 7,45 G., 7,47 B. Hafer per Herbst 6,12 G., 6,15 B., per Frühjahr 1891 6,57 G., 6,59 B. Neuer Mais per August-September 5,72 G., 5,74 B., per Mai-Juni 1891 5,88 G., 5,90 B. Kohlraps per August-Dezember 10,86—10,90. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 23. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 214. Roggen per Oktober 140—139—140, per März 142 bis 143—144.

Amsterdam, 23. August. Java-Kaffee good ordinary 55,50.

Amsterdam, 23. August, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 57,50.

Antwerpen, 23. August, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen begehrt. — Roggen unverändert. — Hafer fest — Gerste höher.

Antwerpen, 23. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. und B., per August 16⅞ B., per September-Dezember 17 B. Ruhig.

Paris, 23. August, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 35,00 bis 35,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 38,00, per September 37,75, per Oktober-Januar 35,12½, per Januar-April 35,62½.

Paris, 23. August, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 26,90, per September 25,60, per September-Dezember 25,50, per November-Februar 25,40. Roggen ruhig, per August 15,20, per November-Februar 16,30. Mehl ruhig, per August 59,40, per September 58,50, per September-Dezember 57,70, per November-Februar 56,60. Rüböl steigend, per August 71,00, per September 71,25, per September-Dezember 69,00, per Januar-April 66,75. Spiritus fest, per August 35,00, per September 35,50, per September-Dezember 36,25, per Januar-April 37,50. — Wetter: Schön.

Paris, 23. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 22.
3% amortisirb. Rente	96,45	96,50
3% Rente	94,57½	94,65
4½% Anleihe	106,25	106,35
Italienische 5% Rente	95,60	95,62½
Oesterr. Goldrente	97⅜	97,50
4% ungar. Goldrente	90,75	90⅝
4% Russen de 1880	—,—	98,45
4% Russen de 1889	98,50	98,50
4% unifiz. Egypter	492,18	492,50
4% Spanier äußere Anleihe	76⅜	76,50
Convert. Türken	18,90	19,00
Türkische Loose	77,60	77,50
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	548,75	550,00
Lombarden	342,50	343,75
„ Prioritäten	341,25	341,25
Banque ottomane	594,00	597,50
„ de Paris	837,50	827,50
„ d'escompte	523,75	525,00
Crédit foncier	1290,00	1278,75
„ mobilier	435,00	438,75
Meridional-Aktien	—,—	712,50
Panama-Kanal-Aktien	43,75	45,00
„ „ 5% Obligationen	34,00	33,75
Rio Tinto-Aktien	612,25	615,00
Suezkanal-Aktien	2352,50	2350,00
Gaz Parisien	1408,00	1405,00
Credit Lyonnais	787,00	788,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	557,00	560,00
Transatlantique	623,00	625,00
B. de France	4170,00	4170,00
Ville de Paris de 1871	410,00	407,00
Tabacs Ottom.	2 8,00	298,00
2¾ Cons. Angl.	97,00	97,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,75	122 11/16
Wechsel auf London kurz	25,24	25,25
Cheque auf London	25,26	25,27
Wechs. Wien. k.	221,00	220,50
„ Amsterdam k.	206,75	206,43
„ Madrid k.	475,75	476,00
Comptoir d'Escompte neue	618,75	615,00
Robinson-Aktien	62,50	66,25

London, 23. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 23. August. 96% Javazucker loko 15,75, fest. — Rübenrohzucker loko 13⅝ Käufer fest. do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

Newyork, 23. August, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September —,—. Weizen per Dezember 113,25.

Newyork, 23. August. Wechsel auf London 4,82½. Petroleum in Newyork 7,35, in Philadelphia 7,35, rohes (Marke Parkers) 7,50. Pipe line cert. per September — D. 86⅜ C. Mehl 3 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 10¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 10 C., per September 1 D. 10½ C., per Dezember 1 D. 13⅜ C. Getreidefracht 1. Mais 56,50. Zucker 5. Schmalz loko 6,60. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,75. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,82. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 16,82. Weizen (Anfangs-Kours) 113,25.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 24. August. Der Postdampfer „Suevia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute um 7 Uhr Morgens Scilly passirt.

Triest, 23. August. Der Lloyddampfer „Thalia" ist, von Konstantinopel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

London, 23. August. Der Castle-Dampfer „Hawarden Castle" ist gestern auf der Ausreise in Capetown eingetroffen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. August. Die „Köln. Ztg." schreibt: Die einstündige Besprechung Caprivis mit Giers galt wirthschaftlichen Fragen, wie die Erleichterung des Grenzverkehrs, Verminderung gewisser Zollschwierigkeiten, Aufhebung der bekannten finanziellen Gegenmaßregeln Deutschlands. Die Besprechung hat zu einem günstigen Ergebniß geführt.

München, 25. August. Der Prinzregent sowie sämmtliche Prinzen und Herzöge von Baiern sind mit Gefolge kurz nach 6 Uhr nach Regensburg abgereist.

Wien, 24. August. Die Kommission für den internationalen Saatenmarkt wählte Naschauer zum Präsidenten und Wyngaert zum ersten Vizepräsidenten wieder; Beuninger (München) wurde zum zweiten Vizepräsidenten neu gewählt.

Paris, 25. August. In Avesnes wurde gestern Guillemin (gemäßigter Republikaner) zum Deputirten gewählt.

Paris, 25. August. Die Kaiserin von Oesterreich ist incognito aus England hier eingetroffen.

Newyork, 25. August. Wie das „Reuterſche Bureau" erfährt, hätten die Feindseligkeiten in Zentral-Amerika wieder begonnen. Zwischen den Truppen von San Salvator und Honduros hätte eine Schlacht stattgefunden, in welcher die Letzteren unterlegen wären.

Der am 24. d. Mts. verstorbene Herr Direktor

Carl Heinrich Wilhelm

Neppenhagen,

seit dem Jahre 1885 stellvertretender Vorsteher der Kaufmannschaft und seit vorigem Jahre Mitglied unseres Kollegiums, hat uns seit lange mit seiner großen Ehrenhaftigkeit, Erfahrung und Einsicht als zuverlässiger Rathgeber in wichtigen Angelegenheiten der Korporation zur Seite gestanden. Wir erleiden durch sein frühes Hinscheiden einen schmerzlichen Verlust und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Stettin, den 25. August 1890.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf dauernde Beschäftigung werden verlangt Hohenzollernstr. 74, Vdh. p. rechts.

Schneidergesellen für gute Lagerarbeit auf Stück verlangt **G. Meyer,** Rosengarten 50, v. 1 Tr.

Schneidergesellen auf Woche für Lagerarbeit werden verlangt Fischerstraße 16, 1 Tr.

Ein Schneidergeselle auf Lagerarbeit auf Woche wird verlangt Pölitzerstr. 46, 1 Tr.

Schneidergesellen auf Paletots und Jackets verlangt **P. Else,** gr. Domstr. 14—15, Hinterh. 2 Tr. links.

1 Schneidergeselle auf Woche, Lagerarbeit, verlangt Hohenzollernstr. 11, rechter Aufg. 3 Tr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Marks,** Rosengarten 17, H. 4 Tr.

Tischlerlehrling wird verlangt Pommerensdorferstr. 17

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Falkenwalderstr. 7, H. 2 Tr.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Pölitzerstraße 43, part.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt **Jahn,** gr. Domstr. 14—15, H. 3 Tr

1 Schneidergesellen
auf Woche verlangt
A. Pagel,
Königsstraße 2, 3 Treppen

Tüchtige Schneidergesellen verlangt **Stellmacher,** Mittwochstr. 10, 3 Tr.

Tüchtigen Hosenschneider auf Woche verlangt **J. Stedtnitz,** Rosengarten 41—44.

Schuhmachergesellen verlangt **W. Koch,** Fischmarkt 8—9.

Ein Bügler auf Westen wird verlangt Mittwochstraße 10.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Rosengarten 48, 4 Tr. r.

Ein tüchtiger Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit auf Stück wird verlangt Elisabethstr. 4, H. 3 Tr. l.

Einen Schuhmachergesellen und einen Lehrling verlangt **P. Gielow,** Rosengarten 27.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche werden verl. Falkenwalderstr. 18a, H. 3 Tr.

Einen Lehrling verlangt unter günstigen Bedingungen **E. Rose, Uhrmacher, Bredow.**

Tüchtige Schneidergesellen
auf Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, verlangt **J. Wolff,** Schuhstr. 9, 4 Tr.

Einen Schneidergesellen auf Stück oder Woche verl. **Grossjohann,** Bugenhagenstr. 17, 3 Tr.

Einen Schneidergesellen
auf Woche verl. **Fr. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, v. III.

Weibliche.

Konfektionsarbeiterinnen
auf Damenmäntel, Stück oder Woche, sowie einige Lehrmädchen verl. **Fr. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, v. 3 Tr.

Maschinennähterinnen auf Paletots und Jackets werden verlangt Rosengarten 48, 4 Tr. r.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Hosen in und außer d. Hause werden verl. Rosengarten 32, 2 Tr.

Eine Maschinennähterin auf Hosen, sowie Nähterinnen außer d. Hause vl Fr. **Mirring,** Rosengarten 8, III.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots wd. b. hoh. Lohn vl. Rosengarten 48, v. 3 Tr.

☞ Nähterin auf Westen im Hause wird verlangt Schulzenstr. 5, 4 Tr. (Eingang Jakobi-Kirchhof).

☞ Eine Handnähterin wird verlangt Bogislavstraße 16, H. prt. l.

Geübte Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Louisenstr. 12, v. 3 Tr. r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevue Nr. 2

4 Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, 3 Wohnungen von 2 Zimmern und Zubehör, 2 Wohnungen von 1 Zimmer, Kammer, Küche per 1. Oktober resp. 1. September ds. Js. billig zu vermiethen.

Aschgeberstraße 2 2 Stuben, Kabinet und Küche zum 1. September zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

Oberwiek 11 sind 3 Stub., Kch., Klos., u. Zub. z. 34,50 ℳ z. 1. Okt. z. vm. Näh. Bollwerk 37, 1 Tr.

Wilhelmstraße 13, freundliche Vorderwohnung zum 1. Oktober z. vermiethen. Näheres 1 Tr. b. **Haase.**

Pölitzerstr. 66 Wohnungen v. 2 und 3 Stuben zum 1. Oktober zu vermiethen.

Stuben.

2 ord. jg. Leute fd. Schlafst. Grabowerstr. 2 i. Kell.

Falkenwalderst. 129, Eg. Bogislavst., p.-r. 1 fr. m. Zim. z. verm.

1 jg. Mann fd. Schlafst. Rosengarten 32, Hof 2 Tr. r.

1 Mann f. Schlafst. Rosengarten 13, H., 2. Eg. III. b. Schmoller.

Ein anständiger junger Mann findet Wohnung mit Klavierbenutzung Mönchenstr. 25, 3 Tr.

2 junge Leute finden Schlafstelle Mauerstr. 2, 3 Tr.

1 anst. Mann f. sgl. fr. Schlafst. Rosengarten 64 IV

1 junger Mann oder Mädchen findet Schlafstelle, auch mit Beköstigung Breitestr. 6, Hinterh. 1 Tr.

Ein junger Mann findet freundliche Schlafstelle bei **Salchow,** Breitestr. 20, H. l. 2 Tr.

Verkäufe.

1 mah. Spiegelspind, 1 Kommode, Bettstellen, 1- auch 2 schläfrig, 2 nußbaumene Stühle, Schemel und Bänke billig zu verk. Pelzerstr. 27, vorn 2 Tr.

☞ Eine Wiege billig zu verkaufen Giesebrechtstr. 16, Keller rechts.

Zur Einsegnung

empfiehlt

M. Blumenreich,

55, gr. Wollweberstr. 55, 1. und 2. Etage,

gegen baar oder

☞ Theilzahlung ☜

Manufaktur- und Modewaaren.

☞ Herren- und Knaben-Garderobe ☜

fertig und nach Maaß.

☞ Confirmanden-Anzüge ☜

und ganze Ausstattungen für Mädchen.

Erste Neuheiten in Damen- und Mädchen-Mänteln.

Möbel, Spiegel, Sophas, Uhren und fertige Betten.

☞ Komplette Wohnungs-Einrichtungen. ☜

☞ Großartigste Auswahl. ☞ ☞ Billigste Preise. ☜

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.





GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr $4^1/_3$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

HERZOG Umschlag $7^3/_4$ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

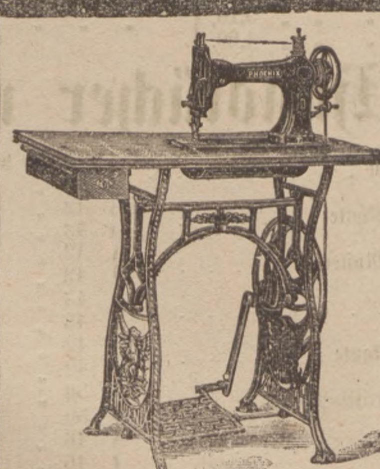
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag $7^1/_2$ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

Neu! **Neu!**

Geletneky's Rundschiffchen-Maschine

für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,

D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5^1/_2$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

Einquartierung!
Schlafdecken 2,75 ℳ, **Schlafstrohsäcke** $1^1/_2$ ℳ, Kopfkissen $^1/_2$ ℳ **besorgt sofort**
H. Herrmann, Breitestr. 16, Stettin.

Regenröcke für Herren, elegant, praktisch u. billig, aus fein. Tuchstoffen mit Gummieinlage, echt englische Fabrikate. Breitestr. 16, 1 Treppe, Deckenfabrik.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5?,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Pa. oberschlesische Steinkohlen
ex Kahn offerirt billigst
W. Leithoff,
Grabow, Breitestraße 14.

1 Plüschsopha grün, m. Tischdecke, 1 g. **erhalt. Sopha** b. z. v. Reifschlägerstr. 17 II.

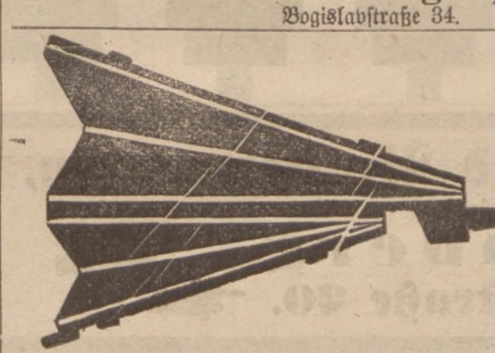
Jacket, Buckskin, ganz neu, f. Knaben v. 12—14 J., sehr billig zu verk. Augustastr. 6, 2 Tr. r.



Grabgitter und **Grabkreuze**
in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u Kunstschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Feinsten
Pommerschen Landschinken,
feinsten Aufschnitt a Pfd. 1,20 M.,
Speck . . . . . „ 85 Pf.,
Mettwurst . . . . „ 90 Pf.
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34.

Feinstes
Berliner Bratenschmalz
a Pfd. 55 ₰, 2 Pfd. 1 ℳ,
Hamburger Stadt-Schmalz
a Pfd. 45 ₰,
bei Abnahme mehrerer Pfunde billiger,
Büchsen-Fleisch (Marke **Libby**)
ausgewogen a Pfd. 70 ₰
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34.



Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art. Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.



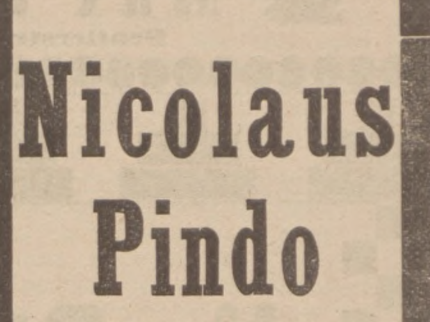
Jetter's
Patent-Stahldrahtfedern-
Corsets
besitzen die dauerhaftesten Federn von außerordentlich großer Elastizität, welche echtes Walfischbein vollkommen ersetzen, dabei aber wesentlich billiger sind als letzteres.

Zu haben in den neuesten elegant sitzenden Formen zu den billigsten Preisen bei

Adolf Rosenbaum & Co,
Wäsche- u. Corset-Fabrik,
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.
(Neben der Apotheke.)

Otto Rütz,
Comtoir u. Lager:
Kronenhofstr. 4, Telephon 431,
empfiehlt **alle Sorten Brennmaterialien** zu den billigsten Preisen.
Schicke auch einzelne Zentner ins Haus.

Brod von neuem Roggen,
1 Brod 40 ₰, 2 Brode 75 ₰, sowie feines Tafelbrod, täglich frisch, empfiehlt **J. Wasse,** Mönchenstr. 38.



Nicolaus Pindo
Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
nur
21 Kl. Domstr. 21
Stettin.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Hochfeine Tafelbutter,
per Pfund ℳ 1,20 und 1,10.
Braunschweiger Cervelat-Wurst
empfiehlt billigst
Otto Winkel, Breitestr. 11.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Pa. Oberschl. Steinkohlen
offerirt billigst **ex Kahn**
F. Bumke, Oberwiek 76—78,
Telephon Nr. 441.

Ia. Oberschlesische Steinkohlen,
☞ besten Torf ☜
zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.
Schicke auch auf kleinere Bestellungen frei ins Haus.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ



Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
☞ 3jähr. Garantie. ☜
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
„ **Herren-Rmt.** v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüss.-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

Von
Ia. gelben schnellbindenden
Roman-Cement
empfingen eine frische Sendung und offeriren
Straube & Lauterbach,
Silberwiese.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
☞ **Postproben berechnet franko!** ☜
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Hamburger Schwarzbrod
offerirt die **Bäckerei Baumstraße 13—14.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,

Beutlerstrasse 16–18, I., II. u. III.

H. Bielefeld's Waaren-Haus

empfiehlt

seinen Kunden

Waaren und Möbel

ohne Anzahlung.

Neuen Kunden

unter leichten Zahlungsbedingungen

mit kleiner Anzahlung.

Preise wie gegen Baar.

Rossmarktstr. 1 u. 2

Ecke v. Rossmarkt

I. u. II. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen

J. Steinberg,

20, Breitestraße 20.

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstr. 14, empfiehlt

Schwarze reinwollene Cachemires

und Musterstoffe

in anerkannt besten Fabrikaten außerordentlich preiswerth.

Farbige Kleiderstoffe

in neuen eleganten Mustern, Streifen 2c. in großartiger Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren

empfiehlt in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen, auch auf

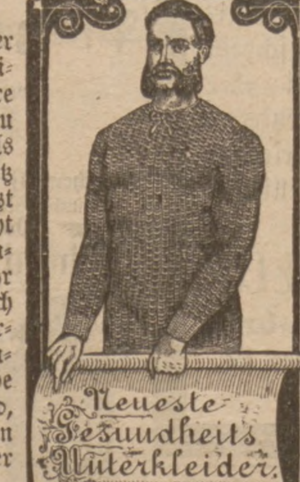
Theilzahlung

R. Steinberg, Rosengarten Nr. 17, part.

NB. Auch einige dunkel gewordene Möbel zu sehr billigen Preisen.

Rohseidene Hygiene-Tricotagen.

Gesetzlich geschützt unter Nr. 95. 96.



Die Rohseide, ein Abzug der Cocons (Verpuppung) der Seidenraupe, eignet sich durch ihre animalischen Bestandtheile zu Geweben, die dem Körper als unmittelbare Bedeckung Schutz und Wärme leisten. Sie besitzt eine große Porosität und erreicht einen so hohen Grad von Feinheit des Fadens, daß aus ihr gefertigte Gewebe erstaunlich leicht, solide und angenehm wärmend sind. Die fernere Eigenschaft der Rohseide, daß dieselbe beim Reiben elektrisch wird, macht sich auch geltend, wenn die Kleidungsstücke aus roher (ungefärbter) Seide sich am Körper reiben, und ist daher von wohlthuendem Einfluß, insbesondere für Personen, die an Rheumatismus, Ischias, Neuralgie 2c. leiden. Für Personen, die überseeische Reisen machen, schnellem Temperaturwechsel ausgesetzt sind (also auch besonders für die Herren Offiziere), sind diese Hygiene-Tricotagen unentbehrlich. Rohseide läuft bei gewöhnlicher Wäsche absolut nicht ein und verfilzt nicht. Zu beachten ist nur, daß diese Tricotagen nach der Wäsche in trockenem Zustande zu bügeln sind.

Alleinige Niederlage bei

Stropp & Vogler,

Kohlmarkt 3.

Schuhwaaren

nur reelle, zu allerbilligsten Preisen hierorts.

Anderseitig, in einer auf Täuschung des Publikums berechneten Weise empfohlene Schuhwaaren sind in Wirklichkeit bei hohen Preisen eine echte Schundwaare aus Kunst- oder Pappleder. Indem ich meine w. Kunden vor solchen Einkäufen warne, empfehle meine ausschliesslich reelle Waare, die sich seit 15 Jahren hierorts des besten Rufes erfreut, trotzdem die Preise in Wirklichkeit die billigsten am Platze sind.

Damen-Roßstiefel 5,00, 6,00 u. s. w.
Damen-Kalblederst. 8,00, 9,00 u. s. w.
Damen-Lackstiefel 6,50, 8,50 u. s. w.
Damen-Glacéstiefel 9,00, 10,00 u. s. w.
Damen-Knopf- und Zugstiefel in Seehund, Chevreaux, Ziege u. s. w.
Einsegnungsstiefel sehr billig 5,00 an.
Damen-Promenadenschuhe in Roßleder, garantirt, 4,00.

Herren-Schaftstiefel 6,00–8,00.
Herren-Roßstiefel 7,50, 9,00, 10,00.
Feinste Roßstiefel 10,00 an bis 11,00.
Herren-Kalblederstiefel 10,50-12.
Herren-Stiefel in feinem Leder, leicht, für den Sommer 10,00, bis zu den feinsten.
Herren-Promenaden in Wichsleder, bestes, nur 5,50, bis zu den feinsten.

Knabenstiefel, als **Stulp-, Schaft- oder Zugstiefel,** 4,50.
Engel's Schulstiefel, neu, Patentspitze, bester Kinderstiefel.
Kinderstiefel und Schuhe überraschend in Auswahl und Preisen.
Lasting-Promenadenschuhe in haltbarster Ausführung nur 2,50.

Breitestr. 17 Ecke der Papenstraße. **Max Kurnik** Breitestr. 17 Ecke der Papenstraße.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an *Schwindsucht* (Auszehrung), *Asthma* (Athemnoth), *Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial-* und *Kehlkopfcatarrh* etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei *Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,* erhältlich ist. – Brochure daselbst gratis und franco. (1)

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift Satin		ℳ 3,75,
" " " blau "	Drell II	" 4,00,
" " " roth "	do.	" 4,20,
" " " " "	do. I	" 5,20,
" " " " "	do. Ia	" 5,60,
" roth " roth "	do. II	" 6,00,
" " " " "	do. Ia	" 8,00,
" ganz roth	do. II	" 7,00,
" " "	do. Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift	Stout II	ℳ 3,00,
" " " blau "	do. I	" 3,60,
" " " roth "	Cöper	" 4,20,
" " " " "	ff. Inlett I	" 5,40,
	Ia	" 7,40,
" roth " roth "	Inlett I	" 8,00,
" " " " "	do. Ia	" 9,40,
" ganz roth glatt	do.	" 7,00,
" " " "	ff. Cöper	" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift	Stout II	75 ₰,
" " " blau	do. I	90 "
" " " roth "	Cöper	105 "
" " " " "	ff. Inlett I	130 "
	do. Ia	180 "
" roth " roth "	Inlett I	190 "
	do. Ia	235 "
" ganz roth glatt Inlett		175 "
" " "	ff. Cöper	220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

	Qualität			ℳ			₰
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1	Deckbett	2,90,	1	Kissen	80
" " " " " " " do.	I	1	do.	3,40,	1	do.	95
" " " " " " " do.	Ia	1	do.	3,60,	1	do.	100
" " " " " " " Halbleinen	Ia	1	do.	4,00,	1	do.	115
" weißen Elsasser Renforcés	III	1	do.	2,90,	1	do.	85
" " do. do.	II	1	do.	3,75,	1	do.	90
" " do. do.	I	1	do.	4,20,	1	do.	105
" " do. Dammasses	I	1	do.	5,80,	1	do.	155
" " do. do.	II	1	do.	6,50,	1	do.	205

Bett-decken. **Stepp-decken.**

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

	cm breit	Meter lang	ℳ
in Hausmacher-Halbleinen,	145	2	per Stück 1,80,
" do. do.	145	2,20	2,00,
" schwerem Laken-Dowlas,	160	2	2,00,
" do. do.	160	2,20	2,20,
" Hausmacher-Halbleinen,	150	2,20	2,65,
" do. do.	160	2,25	3,10,
" Pa. Creas-Leinen,	160	2,30	4,60.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen

		cm breit	cm lang	ℳ
in glatt grau	Strohsackl.	100	200	1,35,
	do.	125	200	1,75,
" grün blau gestrft.	do.	100	200	2,00,
" " " "	do.	125	200	2,50,
" grau roth "	do.	100	200	2,25,
" " " "	do.	125	200	2,70,

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel

	cm breit	cm lang	per Dtzd. ℳ	Stück ₰
Qualt. III kräftiger Drillich, in verschiedenen Mustern	42	100	4,50,	40
	42	117	5,25,	45
Qualt. 20a kräftiges Gerstenkorn, weiß mit bunter Kante	42	100	5,00,	45
	42	117	5,60,	50
Qualt. IV kräftiger Drillich, in kleinen Dammbrett-Mustern	42	100	5,00,	45
	42	117	5,75,	50
Qualt. 24 kräftiges Gerstenkorn, in ganz weiß	43	100	6,00,	50
	43	117	6,80,	60
Qualt. 50b schwerer Zwirn, halb weiß mit bunter Kante	42	100	6,00,	50
	42	117	7,00,	60
Qualt. V kräftiges Drillich, in Fischgräten- und Streifen-Muster	50	117	6,80,	60
	50	133	8,00,	70
Qualt. 28 schweres Gerstenkorn, ganz weiß	46	100	7,50,	65
	46	117	8,50,	75
Qualt. 50a schwerer Zwirn-Drell, breite Atlasstreifen und Caros	50	117	8,50,	75
	50	117	9,75,	85
Qual. 50 Ia schwerer Zwirn-Drell, Dammbrett-, Grec- u. a. Muster	50	133	10,50,	90
Qualt. 70 schwerer Zwirn-Jacquard, Eichel- und Kirschen-Muster	50	133	12,50,	105
Qualt. 75 schwerer Zwirn-Jacquard, Farrn- und Rosen-Muster	50	133	13,50,	115

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen

in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Champagner.

Moussierender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.
Kaiser Wilhelm-Sekt per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
frachtfrei ab **Stettin** gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.

Korbwaaren-Fabrik

von

H. Hännig (H. G. Thom Nachf.),

Mönchenstraße 24.

Größte Ausstellung von Korbwaaren aller Art, als Reisekörbe mit wasserdichtem Bezug und Ausschlag, Wasch- und Marktkörbe in allen Größen, Wäschepuffs, Papierkörbe, Arbeitsständer 2c., sowie hochfeine Salon- und Gartenkorbmöbel zu den solidesten Preisen.

Reparaturen, sowie Extrabestellungen werden in eigener Fabrik auf das Solideste ausgef[illegible]

Damengürtel

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

R. Grassmann, Schulzenstr. 9.

Prima Oberschlesische

Steinkohlen

von 10 Ctr. frei Haus Mk. 1.05,
bei größeren Posten billiger.
Torf a Tausend frei Haus Mk. 7,
Fichtenholz a Meter Mk. 7.50,
Buchenholz a Meter Mk. 8.50
offerirt

F. Rieck, Frauenthor.

---

1 tafelf. Klavier ist billig zu verk. Pelzerstr. 29, 1 l.